

## Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2016

**Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede <sup>1</sup>**

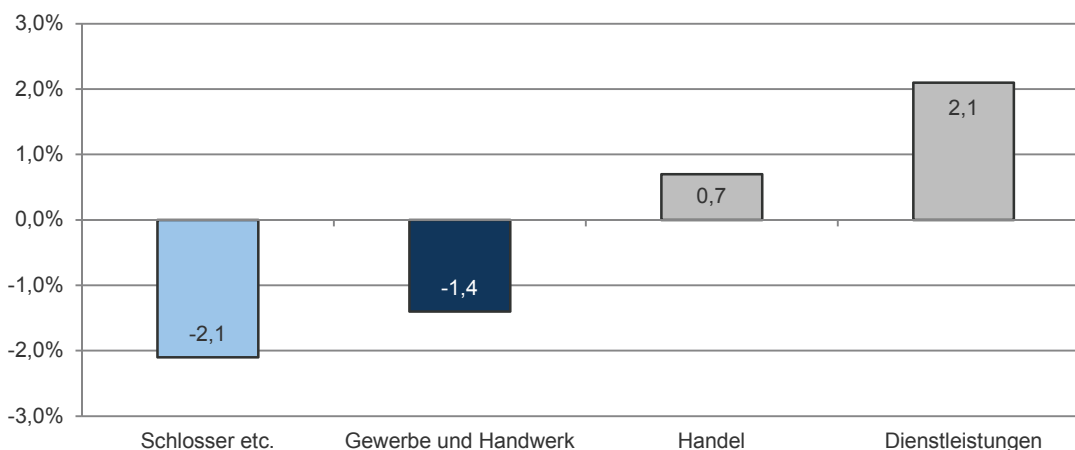
### 1 Entwicklung

#### 1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2016 gegenüber dem 1. Quartal 2015 wertmäßig um 2,1 % gesunken.

- 18 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 17,4 %,
- bei 57 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 25 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 18,4 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/ Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2016 (Veränderung zum 1. Quartal 2015 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

<sup>1</sup> Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 209 Betrieben mit 4.484 Beschäftigten.

## 1.2 Auftragseingänge im 1. Quartal 2016 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	81	17	56	27
Maschinenschlosserei	52	19	51	30
Sicherheitsschlosserei	37	12	59	29
Handel	55	12	47	41
Sonstige	59	14	55	31

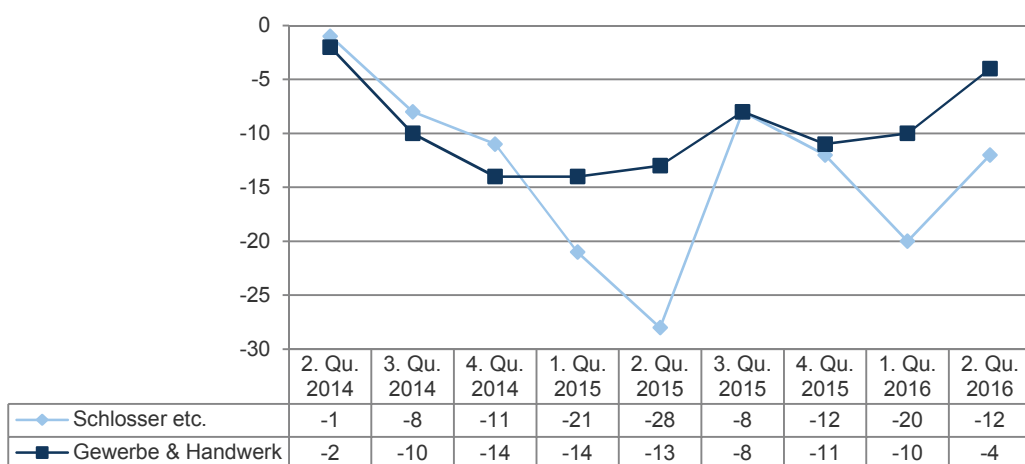
Quelle: KMU Forschung Austria

## 2 Situation im 2. Quartal (April bis Juni) 2016

### 2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 19 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 50 % mit "saisonüblich" und
- 31 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -12

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

## 2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 9,0 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
<b>Anteil der Betriebe</b>					
in Prozent	2	41	28	22	7

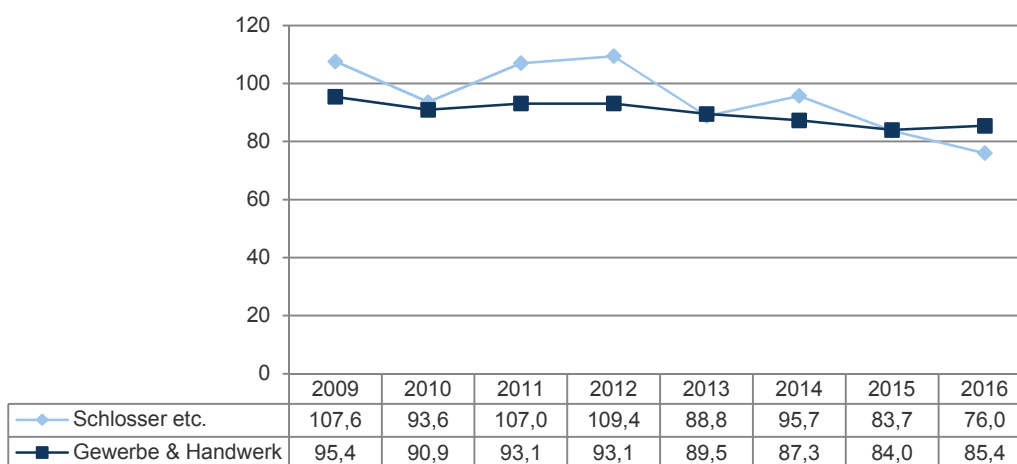
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
2. Quartal 2015	64	30	5	1
3. Quartal 2015	58	36	5	1
4. Quartal 2015	56	41	1	2
1. Quartal 2016	65	29	4	2
2. Quartal 2016	58	36	5	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 9,2 % gesunken.



Auftragsbestand 2. Quartal 2009 bis 2016, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
2. Quartal 2015	82	11	7
3. Quartal 2015	84	10	6
4. Quartal 2015	83	10	7
1. Quartal 2016	81	11	8
2. Quartal 2016	84	9	7

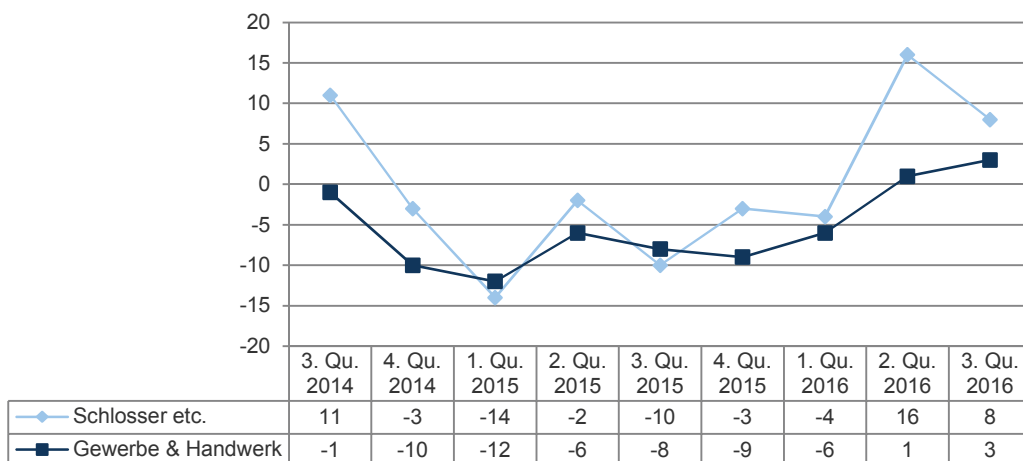
Quelle: KMU Forschung Austria

### 3 Prognosen für das 3. Quartal (Juli bis September) 2016

#### 3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 3. Quartal 2016 prognostizieren 22 % der Betriebe, dass die Auftrags-  
einträge gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 64 % erwarten keine Veränderung und
- 14 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 8

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



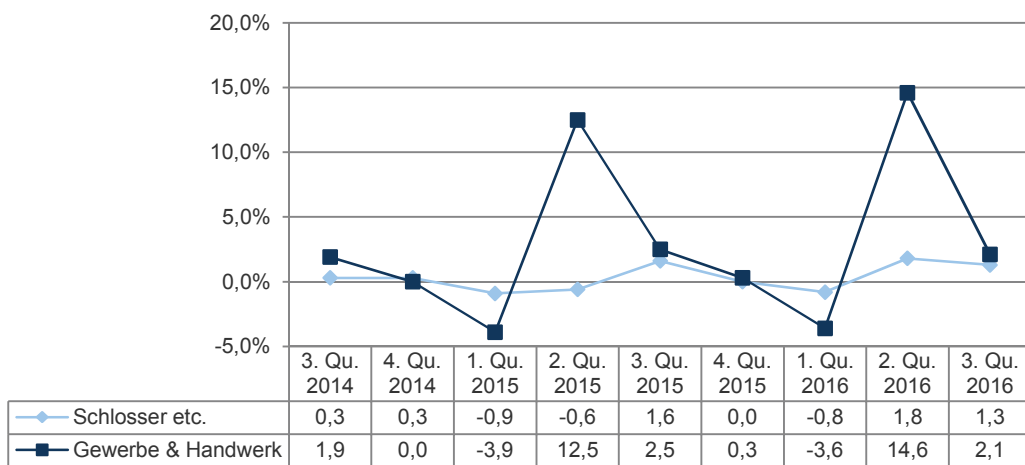
Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2014 bis 3. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2 Personalplanung

- 16 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Juli bis September 2016 um durchschnittlich 11,5 % zu erhöhen,
- 79 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 5 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 11,1 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,3 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 3. Quartal 2014 bis 3. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria